

1 Branche in Kürze

Für Turbulenzen sorgt die immer noch anhaltende **Corona-Pandemie**. Dabei steht der Schutz der vulnerablen Gruppen an oberster Stelle. Für Heime bedeutet dies Aufnahmestopps, Besuchsverbote, regelmäßige Testungen und im schlimmsten Fall Quarantäne. Trotz aller Bemühungen waren Heime immer wieder von **Corona-Virus-Infektionen** betroffen – mit verheerenden Folgen. Für die Pflegekräfte bedeutet die Pandemie eine große zusätzliche Belastung. Insbesondere die Angst, das Virus in die Einrichtung tragen zu können, belastet die Pflegenden.

Das Pflegestärkungsgesetz hatte für neue Dynamiken im Markt gesorgt. Eine befürchtete Bevorzugung der ambulanten Versorgung gegenüber den Heimen hat sich jedoch nicht bestätigt.

Pflegerettungsschirm unterschützt die Heime weiterhin

Die durch die **Corona-Pandemie** bedingten Mehrausgaben zum Schutz der Bewohner werden von den Pflegekassen vollumfänglich übernommen. Damit ist die Finanzierung durch den sogenannten Pflegerettungsschirm für zusätzliche Schutzausrüstungen sowie Personal gesichert. Grundlage für den Pflegerettungsschirm ist das im März 2020 verabschiedete Covid-19-Krankenhausentlastungsgesetz (§ 150 SGB XI). Neben der finanziellen Unterstützung ist es Pflegeeinrichtungen auch gestattet, die vertraglichen Vorgaben und Rahmenbedingungen der Personalausstattung flexibler zu gestalten. Der Pflegerettungsschirm wurde zunächst bis Ende Juni 2021 verlängert.

Katalysator Corona: Pflegekräfte denken über Berufswechsel nach

Die Corona-Pandemie wirkt wie ein Brennglas. Bestehende Probleme in der Pflege werden deutli-

cher denn je. Zwar haben die Pflegenden durch die **Corona-Krise** eine gesellschaftliche Aufwertung ihres Berufs erfahren, gleichzeitig leiden sie unter einer zunehmenden Arbeitsverdichtung. Die Überlastung führt dazu, dass immer mehr Pflegende über einen Berufswechsel nachdenken. Nach einer Befragung spielt ein Drittel der Befragten mit dem Gedanken, den Pflegeberuf aufzugeben. Neben der finanziellen Besserstellung des Berufs müssen insbesondere die Arbeitsbedingungen verbessert werden. Ein erster Schritt ist die Einführung des neuen Personalbemessungsverfahrens, das den einrichtungsindividuellen Personalbedarf anhand der Bewohnerstruktur und deren Pflegegrade bestimmt. Pflegefachkräfte sollen dann vor allem eine koordinative Rolle einnehmen und nur noch für komplexere Pflegearbeiten zur Verfügung stehen.

Mehr Investitionen in die Digitalisierung

Um im Wettbewerb mit anderen stationären Einrichtungen mithalten zu können, sind Innovationen und Investitionen unabdingbar. Infrastrukturell stehen Heime vor der Herausforderung, in die Instandhaltung, Modernisierung und Einrichtung von Einzel- und Zweibettzimmern zu investieren. Die Vernetzung via Telematikinfrastruktur sowie die Integration digitaler Anwendungen sind Chancen, pflegerische Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten. Die notwendigen Investitionskosten sollen dabei nicht auf die Pflegebedürftigen umgelegt werden. Nach dem Arbeitspapier zur Pflege-reform sollen die Eigenanteile für Pflegebedürftige zukünftig nach Jahren abgestaffelt werden. Zudem ist ein Zuschuss zu den Investitionskosten geplant.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen	
Generalisierte Pflegeausbildung eröffnet neue Chancen	
Steigende Nachfrage durch Überalterung der Gesellschaft	
Risiken	
Fachkräftemangel => zunehmende Arbeitsverdichtung	
Steigende Eigenanteile stärken ambulante Versorgung	

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	12
4	Branchenwettbewerb	18
4.1	Wettbewerbssituation	18
4.2	Bedeutende Unternehmen	22
5	Rahmenbedingungen	25
6	Trends und Perspektiven	29
	Glossar	32
	Programm der Branchenreports 2021	37
	Impressum	38

Hinweis zur Corona-Pandemie:

Der Branchenreport enthält alle Entwicklungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie, sofern uns diese zum Redaktionsschluss (14.5.2021) vorlagen.

